



Samba-Kostüme und -Tänze vom Feinsten boten Funken und Männerballett.

Fotos: Veit Rösler

Samba im „Sau-Stall“

Winkel ließ die Küken und Häschen tanzen / Höhepunkt: Brasil-Show

In Winkel wurde am Samstagabend ein karnevalistisches Feuerwerk auf die Zuschauer im Saal des Gasthauses „Zu den drei Rosen“ losgelassen. An Farbenpracht, Ideenreichtum und Vielfalt übertreffen sich die WCC-Narren von Jahr zu Jahr. In einer über zweistündigen Show entlud sich ein ganzes Jahr Arbeit von 67 Vereinsmitgliedern in insgesamt 30 Programmpunkten.

VON VEIT RÖSLER

Entsprechend dem Motto der 9. Winkler Session, „Im 9. Jahr lässt mit Helau der Bauer mal heraus die Sau“, geht es diesmal in eine riesige Scheune, den „Sau-Stall“. Die Kindergarde mit dem Kükenanzug, das Männerballett, das sich als wachsende Früchtchen und als Hühnerstall gibt, bis hin zu den Funken als Häschen sowie Katz und Maus passen sich dem Thema an. Höhepunkt des

Programmes ist nach gut zwei Stunden die Samba de Brasil mit 16 Tänzern aus Funkengarde und Männerballett.

Als ob die Vielfalt der Programmpunkte noch nicht reichen würde, lassen sich viele Kostüme während des Auftritts in zwei bis drei Varianten umwandeln. Über 60 Kostümvarianten für jeweils bis zu zehn Tänzer haben die Schneiderinnen Diana Lieske und Petra Richter aus Dreska in den vergangenen zwölf Monaten angefertigt. Selbst die Männer des Vereins müssen dabei mit Hand anlegen, Requisiten zusammenzimmern oder gar die Gerippe der Kostüme schweißen. Für das Grundgerüst der Sambahüte wurde zum Beispiel eine original „Bauzeichnung“ aus Brasilien verwendet, die von René Kopsch am Schweißbrenner und Diana Lieske an der Nähmaschine in prächtig glitzernde Kostümteile umgewandelt wurden.

Viele Gäste in dem nur 140 Plätze fassenden Saal schlüpfen daneben zum Thema passend in die Rollen von Kühen, Federvieh oder Bauernfamilien. Aus Koßdorf war sogar eine Herde aus elf Schafen und zwei Schäfern dabei. Selbst das Futter fehlte nicht. Eine andere Truppe aus Wahrenbrück hatte sich in eine grüne, mit Blumen übersäte Blumenwiese verwandelt.

Jeden Donnerstag trainieren die Vereinsmitglieder, angefangen mit den Kindern ab 15.30 Uhr bis hin zum Männerballett um 21.30 Uhr, mit den Trainerinnen Diana Lieske, Maria Nock und Madeleine Kittlaus. Seit August des Vorjahres steht das Showtanzprogramm, erst im November werden die komplizierteren Sketche fertig. Diana Lieske ist es auch, die das gesamte Musikprogramm zusammensucht, aufeinander abstimmt und per Computerprogramm passend zurecht schneidet.



Hahn Boris kann nicht mehr krähen, hieß es im Winkeler Programm.



Büttneredner Clemens Fischer hatte die Lacher auf seiner Seite.



Diese Koßdorfer Truppe kam passend als Schafherde nach Winkel.

THEMEN HEUTE

Elsterwerda: Informationen zur Stützpunkt-Feuerwehr und viele Beförderungen **SEITE 13**

Bad Liebenwerda: Was sich der Sängerkreis für 2007 vorgenommen hat **SEITE 14**

EE-Kegeln: Elsterwerda I nach Arnsdorfer Patzer schon so gut wie Landesmeister **SEITE 15**

0180 1 22 22 10

Montag bis Freitag 7 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Kartengewinner

REGION. Die Gewinner der Freikarten fürs Kino im Weltspiegel Finsterwalde am Mittwoch sind Mario Mattik aus Lugau, Antje Leske aus Beutersitz und Lynn Triebke aus Oelsig. Herzlichen Glückwunsch!

POLIZEIBERICHT

Diesellklau
In Zobersdorf, am Abzweig Bad Liebenwerda, zapften Unbekannte am Wochenende 400 Liter Diesel aus einem Bagger ab. Außerdem ließen sie Seilwinde und Stoßstange von einem Jeep mitgehen.

Spiegel abgetreten
Hinter einem Hohenleipischer Gasthaus wurden in der Nacht zum Sonntag von fünf Pkw die linken Außenspiegel abgetreten. Der Schaden: rund 1500 Euro.

ÜBRIGENS

Bartmode

Oberkante Oberlippe: Da meint man sich völlig zu Recht über den historischen Bewuchs unter Chefchens Nase wegzuschmeißen. Ossiflaum, Popelbremse, Knutschbürste und andere Bös(b)artigkeiten hat er sich von mir Kinnbartheini gefallen lassen müssen. Und plötzlich sorgen unsere Handball-Helden dafür, dass der Brand-Schnäuzer seinen 50. Frühling erlebt. Seitdem wähnt sich Chefchen unter den drei Modezaren im Lande. Oder fällt Ihnen neben Heiner Brand, Wolle Petri und meinem Boss noch ein Exemplar dieser selten schönen Gattung ein? Kai Dietrich



Frage der Bartmode: Claus und Dietrich (l.) im Stoppelvergleich.

Mit 128 Sachen durch die 50er-Zone

REGION. Das hat sich „ge- lohnt“: Ein Autofahrer rauschte am Wochenende mit 128 Stundenkilometern in der Plessaer Straße in Kahla durch die 50er-Zone. Ihn erwarten eine Geldstrafe in Höhe von 425 Euro, vier Punkte in Flensburg sowie ein dreimonatiges Fahrverbot.

Insgesamt kontrollierte die Polizei vom zurückliegenden Freitag bis Sonntag 2859 Fahrzeuge. Davon waren 166 zu schnell. 142 Fahrzeugführer erhalten ein Verwarngeld, weiter 24 haben mit einer Ordnungswidrigkeitsanzeige zu rechnen. (red/pos)

Mühlberger Möbelwerker bauen auf die Konjunktur

Vorrübergehend weitere Arbeitskräfte eingestellt / Sanierungstarifvertrag abgeschlossen

MÜHLBERG. Die Situation im Mühlberger Möbelwerk hat sich stabilisiert, obwohl die Arbeitnehmer immer wieder ein Wechselbad der Gefühle erleben: Zu den 70 Beschäftigten, die innerhalb des Insolvenzverfahrens seit August des Vorjahres weiterbeschäftigt wurden, sind erst im Dezember 15 und im Januar sieben weitere befristet eingestellt worden. Der Wermutstropfen dabei ist, dass die Beschäftigung allerdings wieder ausläuft.

Die IG Metall baut darauf, dass die Konjunktur zur einer Weiterbeschäftigung führen

könnte. Als Beitrag zur Stabilisierung hat die Gewerkschaft mit dem Insolvenzverwalter einen Sanierungstarifvertrag abgeschlossen. Demnach erhalten die Beschäftigten die ausstehenden Sonderzahlungen aus dem Jahr 2006 bis spätestens Herbst dieses Jahres. Der Betrag in Höhe von durchschnittlich 900 Euro wird in Abhängigkeit der Betriebsergebnisse an die Belegschaft weitergeleitet. Die ordnungsgemäße Umsetzung wird von einem Treuhänder im Auftrage des Betriebsrates überwacht.

„Mit diesem Tarifabschluss

haben wir einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung von Möbel Mühlberg geleistet“, erklärte Ralf Köhler, 1. Bevollmächtigter der IG Metall. Die Verhandlungen seien langwierig und hart gewesen. Letztlich könne man sagen, dass sich bei diesen Verhandlungen eine gut organisierte Belegschaft auszahle.

Mit einer Neuregelung zur Begrenzung der Mehrarbeit erhalten die Beschäftigten, befristet bis April, eine Stunde Arbeitszeit zusätzlich vergütet, so Ralf Köhler. Darüber hinaus werde der gekündigte Tarifver-

trag zum Weihnachtsgeld ab 2007 wieder in Kraft gesetzt. Für die Abgeltung von Resturlaub und der hohen Arbeitszeitkonten wurde ein entsprechender Zeitplan vereinbart.

Die von der Industriegewerkschaft initiierte Transfergesellschaft Mypegasus betreut die Kollegen, die seit der Insolvenzöffnung nicht mehr weiter beschäftigt wurden. Von den ehemals 93 Mitarbeitern konnten nach Gewerkschaftsangaben bisher insgesamt 27 in Arbeit vermittelt werden. Weitere fünf haben sich für einen Übergang in die Rente ent-

schieden. Damit sind bisher gut ein Drittel der Kollegen versorgt. Zusätzlich hoffen fünf weitere auf Einstellungsversprechen, zwei wollen sich über eine Existenzgründung in die Selbstständigkeit wagen.

Für die noch zu vermittelnden Mitarbeiter gibt es ein Konzept der Nachbetreuung. Ende Februar soll über das weitere Vorgehen der Gesellschaft entschieden sein. Allerdings gestalte sich die Vermittlung von Frauen als schwierig, weil die Mobilität der Arbeitnehmerinnen sehr eingeschränkt sei, hieß es. (bt)

ERST KUCHEN, DANN POMMES



Mit 29 Kindern zogen kürzlich die Erzieherinnen Anke Schmidt und Anette Braune mit Praktikantin Lysann Höppner durch Maasdorf, um Vorräte für eine Faschingsparty zu organisieren. Mit Süßigkeiten gut gefüllt war der mitgeführte Bollerwagen. Toll war die Idee von Hannelore Schiemenz. Sie hielt für die Rasselbande ein großes Blech frischen Zuckerkuchens bereit. Das Essgeld fand für eine Exportion Pommes in der Keilerschänke Verwendung. Foto: Mona Claus

RUNDSCH(L)AU

Zampern oder Zempnern?

Das Zampern (auch Zemper- oder Heischegang genannt) ist eine alte Tradition der Sorben, die auch in anderen Dörfern Südostbrandenburgs und Nordostsachsens weitverbreitet ist. Das Wort stammt vom sorbischen „heischen, einfordern“ (camprowanje). Das Maskieren und Verkleiden, das Lärmen und Musizieren sowie das Schlagen mit Lebensruten (Weiden und Birken) sollte böse Geister, Gespenster und Dämonen sowie den Winter vertreiben. In unseren Regionen wird für den gleichen Brauch laut dem Herzberger Geschichtsschreiber K. Pallas in der Generalversammlung des Vereins für Heimatkunde im Kreise Schweinitz am 2. November 1898 in Holzdorf das Wort Zempnern benutzt. (fc)

BEKANNTMACHUNG MUSTERKÜCHEN-ABVERKAUF

in Bad Liebenwerda

Nur am 9. und 10. Februar 2007, 10.00 - 18.00 Uhr

Im Möbelhaus, An der Feuerwache 7 (1. Et.)

Das neu aufgebaute Küchenstudio muss

SOFORT geräumt werden.

ca. 20 Einbauküchen aus Finanzierungsschaden werden zu Tiefstpreisen angeboten.

Möbel Steinfeld GmbH

Jetzt wird's Internet(t) ...



NOCH 1 TAG

LAUSITZER RUNDSCHAU

Renovierungs- Fachbetrieb

RUICK

ZEICHEN FÜR QUALITÄT

Türen- und Treppenrenovierung

Ab sofort 10% Winterrabatt

Mo.-Fr. Besichtigung unserer Ausstellungsräume

Renovierungsspezialist für Türen, Treppen, Küchen

Tischlermeister Klaus Ruick

04916 Rahnisdorf Nr. 6

Telefon (0 35 35) 58 50

Telefax (0 35 35) 2 38 97